

Jottkowitz, Paul, Oberregierungs-Medizinalrat, Dr. med. (geb. am 24.7.1868 in Samotschin, Posen, gest. am 26.5.1936 in Berlin)

Deutscher Chirurg. Gründungsmitglied und 1.Vorsitzender (Präsident) der DGU 1930

Beruflicher Werdegang

1886 das Studium der Medizin an der Universität Breslau

1891 Staatsexamen, Approbation, Promotion zum Dr.med. mit der Inaugural-Dissertation „Wärme-Regulation des normalen, fiebernden und künstlich entfieberten Organismus“ am Pharmakologischen Institut der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau

1892 bis 1896 Assistent am Knappschaftskrankenhaus Königshütte (Prof. Dr. W. Wagner).

1897-1909 Allgemeinarzt in Oppeln

1910 tätig in Berlin-Niederschöneweide, ab 1911 „Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie“

1912 Teilnahme am III. Internationalen Medizinischen Unfallkongress in Düsseldorf

1914-1918 zeitweilig als Stabsarzt im Kriegslazarett-Abteilung III.2 in Berlin tätig

1919 Chirurg in Berlin, ab 1921 Ärztlicher Leiter der Beschaffungsstelle für orthopädische Versorgung Groß-Berlin, später Leiter der Orthopädischen Versorgungsstelle

1922 Teilnehmer der ersten Jahrestagung und Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde in Leipzig am 23. September

1926 Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes der DGU. Gründungsmitglied des „Reichsverbandes der für die Berufsgenossenschaften tätigen Ärzte“, später stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverband IV (Berlin) und Mitglied des erweiterten Vorstandes des Reichsverbandes

1928 Mitgliederverzeichnis DGU und neue Satzung erarbeitet, die 1929 angenommen wurde

1930 Wahl zum Vorsitzenden der VI. DGU-Jahrestagung in Breslau sowie Leiter eines Fortbildungskurses Unfallheilkunde und Berufskrankheiten in Berlin mit Unterstützung des Reichsarbeitsministeriums im Frühjahr 1930

Ehrungen (10 wichtigste)

1930 Präsident der DGU (einziger jüdischer Herkunft), weitere Ehrungen nicht bekannt

Werke (10 wichtigste)

1896 Über Heilungsergebnisse von Unterschenkelbrüchen mit Bezug auf das Unfallversicherungsgesetz. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie, Bd. 42, Heft 6, S. 610-618

1899 Zur Totalresection der Diaphyse langer Röhrenknochen bei acuter, infectiöser Osteomyelitis. Langenbecks Archiv, Jahrgang 52, Heft 1-2

1905 Zur Heilung von Pseudarthrosen. Deutsche Medizinische Wochenschrift Nr. 43

1907 Über die Behandlung von Fingerbrüchen. Zentralblatt für Chirurgie Nr. 45

1908 Über einen Fall von habitueller (lateral) Luxation des Ellenbogengelenks. Monatsschrift für Unfallheilkunde, Bd. 8, S. 249-256

1915 Zur Technik der Gipsverbände im Felde. DMW, Heft 14 (1915), S. 402-403

1922 Wie hat sich das Sauerbruchverfahren für Armamputierte bewährt? Münchner Medizinische Wochenschrift, Bd. 69, 1922, S.1212-1214

1923 Die Verkürzungen der unteren Extremität. Archiv für orthopädische und Unfall-Chirurgie, Bd 8

1924 Orthopädische Ziele der Amputation. Münchner Medizinische Wochenschrift, S. 1680

1928 Veröffentlichtes Hauptwerk „Lehrbuch für Unfallheilkunde“. Lehmanns, München

Forschungsschwerpunkte (5 wichtigste)

Gliedmaßen-Amputationen und Nachsorge, Osteomyelitis, Pseudarthrosen, Gipsverband-Techniken, Unfallversicherungsgesetz

Privates

Sohn eines königlichen Stabsarztes a.D., ab 1879 Besuch der „Fürstenschule“ zu Pleß in Oberschlesien. Er heiratete Toni Zuckhaus, mindestens zwei Töchter. 1919 Austritt aus der jüdischen Gemeinde Berlin zusammen mit seiner Frau Toni. Am 26. Mai 1936 in Berlin mit 67 Jahre verstorben. 1939 musste die Witwe das Grundstück Haubachstr. 24, Ecke Kirchstr. 30, verkaufen, um die Judenvermögensabgabe zahlen zu können. 1940 hat sie per Testament ihre beiden, wohl von der NS-Verfolgung nicht unmittelbar betroffenen, Schwiegersöhne zu Alleinerben eingesetzt. Kurz vor ihrer Deportation flüchtete sie in den Tod und verstarb am 1. Mai 1942 im Städtischen Krankenhaus Spandau

Publikationen zu Paul Jotchkowitz (5 wichtigste)

Stich R (1937) Eröffnungsansprache und Geschäftsbericht des Vorsitzenden auf der 61. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin. Archiv Klin Chir 189: 1-13

Probst J (1997) Aus der Geschichte der Unfallchirurgie. In: Unfallchirurgie in Deutschland. Hrsg. H.J. Oestern und J. Probst. Springer-verlag Berlin-Tokio. S. 60

Maurer G (1972) 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Unfallheilkunde, Versicherungs-, Versorgungs- und Verkehrsmedizin. Monatsschrift für Unfallheilkunde, 75.Jg., Heft 10, S. 434-438

Zwipp H (2022) Geschichte der DGU 1922-2022. In: 100 Jahre Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie. DGU 1922-2022. Hrsg. H. Zwipp, HJ. Oestern. Hille, Dresden. S. 33 f, 56, 59,78,132